



„Ich sehe was, was du nicht siehst“ ... es könnte rot und steil sein

Bad Hindelang 2018. Diese Redewendung aus dem bekannten Kinderspiel hätte die Losung der diesjährigen Studienfahrt mit sportlichem Schwerpunkt der Max-Eyth-Schule an das Oberjoch zum gemeinsamen Ski- und Snowboardfahren sein können.

Denn Schneefall, Wind und vor allem dichter Nebel waren die ständigen Begleiter am Berg, die alle gemeinsamen Aktivitäten in eine besondere Atmosphäre hüllten und das Naturerlebnis für alle Teilnehmer verstärkte. Letztlich wurde es aber trotz oder gerade wegen der widrigen Wetterverhältnisse



eine sehr erfolgreiche Studienfahrt mit vielen positiven und bleibenden Erinnerungen, die durch einen besonderen Teamgeist und die große Motivation alle Teilnehmer gekennzeichnet war.

Schneesportwochen führt die Max-Eyth-Schule mit dem Beruflichen Gymnasium seit vielen Jahren mit den technischen Schwerpunkten durch. Neu ist der Ansatz, in der Qualifikationsphase schwerpunktübergreifende Neigungsfahrten anzubieten, um so allen Schülerinnen und Schülern (SuS) eines Jahrgangs die Möglichkeit einer Studienfahrt entsprechend ihrer Interessenlage anzubieten und somit auch keine SuS von bestimmten Aktivitäten im Vorhinein auszuschließen.



So ergab es sich, dass sich 42 SuS mit einem wintersport erfahrenen Team von 5 Lehrern „mitten in der Nacht“ am Sonntagmorgen um 7.00 Uhr auf den Weg ins Allgäu nach Bad Hindelang machten. Nach zügiger und reibungsloser Fahrt konnten die inzwischen erwachten SuS bereits um 13.00

Uhr einen ersten Eindruck vom Skigebiet Oberjoch bekommen, als sie bei dem erprobten Skiverleih Ski Hosp ihr Material für die kommenden vier Skitage erhielten. Die Spannung und Vorfreude auf die nächsten Tage stiegen bereits spürbar. Dank der guten Vorbereitung war die Ausleihe bereits nach 45 min erledigt. Im Anschluss ging die Fahrt weiter zur bewährten Unterkunft nach Hinterstein ins Bergsteigerhotel Grüner Hut. Das erst vor einigen Jahren neu aufgebaute Haus liegt direkt am Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen und bietet auch einen idealen Ausgangspunkt für alternative Programmpunkte während der Schneesportwoche. Da wir wieder das ganze Haus für uns hatten, stellte sich schnell eine gemütliche und persönliche Wohnatmosphäre ein.



Am nächsten Tag ging es dann auf die Piste. Insgesamt waren unter den Teilnehmern 21 Ski- und 11 Snowboarder, die noch nie auf Brettern gestanden hatten. Für die Betreuung der SuS mit



unterschiedlichen Niveaustufen im Skigebiet und speziell für die Schulung der Anfänger hatte die sportliche Leitung zusammen mit dem erfahrenen Lehrerteam einen ausgeklügelten Plan ausgearbeitet. Da aber jede Fahrt und jeder Tag im Skigebiet einer eigenen Dynamik unterworfen ist, mussten die Planungen täglich

besprochen und angepasst werden. Um bestmögliche Voraussetzungen für die Lernerfolge zu schaffen, fand die Betreuung der einzelnen Gruppen in Kooperation mit der Skischule Iseler statt.



Die Skischule existiert seit 1949 und wird seit 2007 von Gitti Fink geleitet. Die sehr angenehme Zusammenarbeit mit ihr hat sich außerordentlich bewährt und ist ein wichtiger Teil des erfolgreichen Studienfahrtkonzeptes.

Als willkommene Abwechslung zum täglichen Ski- und Snowboardfahren fand am dritten Nachmittag ein Alternativprogramm statt. Während sich ein Teil der Gruppe zur Entspannung in das Freizeitbad Wonnemar



nach Sonthofen begab, stürzte sich die andere Gruppe die in diesem Jahr perfekt zu fahrende 3,5 km lange Rodelbahn an der Hornbahn hinunter.

Besonders herauszuheben bei dieser Fahrt war, dass alle SuS mit Spaß und großem Engagement dabei waren und sich weder von ersten körperlichen Schwächen noch von kleineren Blessuren

haben abhalten lassen, an den Kursen teilzunehmen. Dies war ein wesentlicher Faktor dafür, dass letztlich alle Anfänger unabhängig vom Sportgerät zur fortgeschrittenen Schneesportlern (verletzungsfrei!) ausgebildet werden konnten. Das ist nicht selbstverständlich, da heutzutage bei vielen Schülern das Chillen und Surfen im Internet wesentlich verbreiteter sind, als intensive Körpererfahrungen durch tägliche Anstrengungen an die frische Luft zu sammeln. Eine Sache trotz Mühen und Anstrengungen sowie kleiner Rückschläge erfolgreich zu Ende bringen, kann als wertvoller pädagogischer Nebeneffekt verbucht werden. Dass das gemeinsam Erlebte zudem für die weitere gemeinsame Schulzeit der SuS als auch für die Beziehung zwischen SuS und Lehrern von großem Vorteil ist selbsterklärend.



Es hat sich gezeigt, dass sich die Durchführung einer Neigungsfahrt im BG bewährt hat, und das anspruchsvolle technische Manöver im Skigebiet nicht nur von Schülern der Technikscherpunkte erfolgreich gemeistert werden können. Denn es spielt keine Rolle, ob ein Maschinenbauer steile Kurve in den Schnee fräst, eine Mathematikerin praktische Kurvendiskussion betreibt, die Physiker die Dynamik des Carvens erleben oder die Gestalter eine geschmeidige Kurvengirlande an den Hang zeichnen, wenn am Abend alle zusammen erschöpft aber mit breitem Grinsen im Gesicht Ihre Erlebnisse des Tages austauschen.

Das MES-Schneesportteam 2018



Sebastian Gerlach



Andreas John



Jörg Neumann



Frank Werner



Christian Dippel